

12. Mai 2014 18:31 Uhr

BAHNVERKEHR

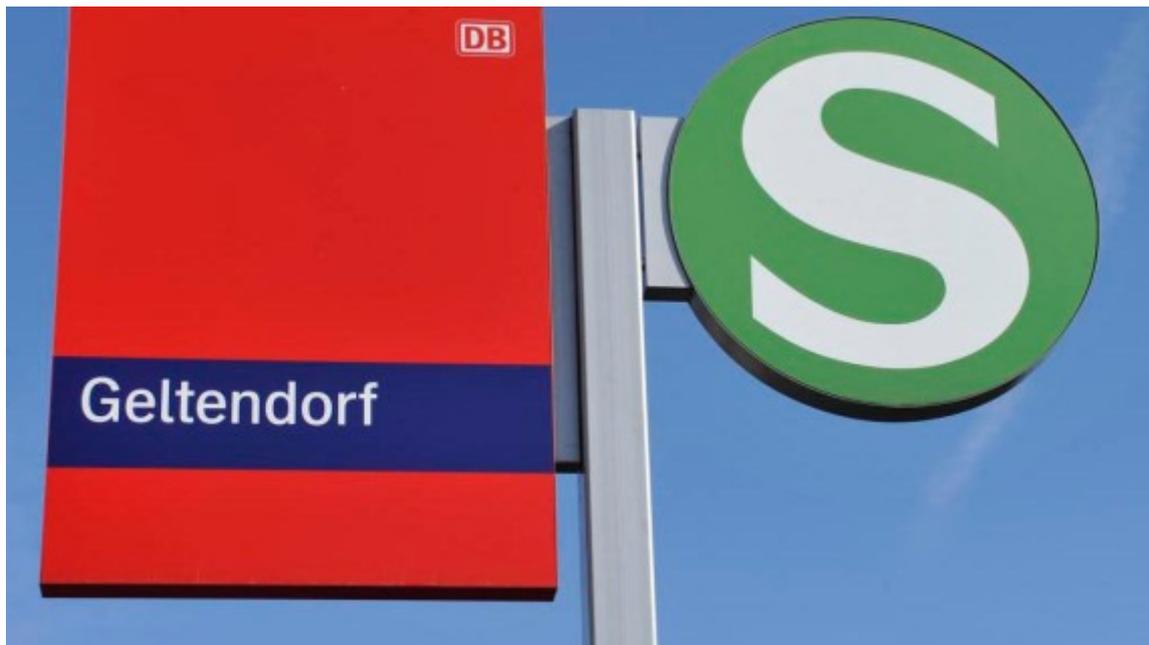
Innenminister plant drittes Gleis

Kapazität auf der Strecke Geltendorf-München soll erhöht werden *Von Thomas Wunder*

Twittern



i



Die S-Bahn im Blick: Verkehrsminister Joachim Herrmann informiert sich heute vor Ort über Ausbaupläne der S4 zwischen Fürstenfeldbruck und München.

Foto: Thorsten Jordan

Für Zugpendler ist es nichts Neues. Auf den 35 Kilometern zwischen [Geltendorf](#) und Pasing behindern sich Fern-, Regional-, Güter- und S-Bahnverkehr gegenseitig. Die Situation könnte sich verschärfen, wenn die Strecke zwischen Geltendorf und Lindau elektrifiziert wird. Denn dann verkehren täglich in beide Richtungen bis zu sieben zusätzliche Züge. Über die aktuelle Situation zwischen Fürstenfeldbruck und

München informiert sich heute Morgen Verkehrsminister Joachim Herrmann. Er will den Bau eines dritten Gleises rasch auf den Weg bringen.

Am Bahnsteig in Fürstfeldbruck wird heute Morgen nicht nur der Verkehrsminister in den mittleren Triebwagen der S4 steigen. Ihn begleiten auch Politiker aus der Region, unter anderem der Landtagsabgeordnete Dr. Thomas Goppel aus Eresing, sowie Vertreter der Bahn. Laut Pressemitteilung des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr informiert sich [Herrmann](#) über die Ausbauplanungen und kurzfristige Verbesserungsmöglichkeiten auf der Strecke.

Dass der Minister dabei den Bau eines dritten Gleises favorisiert, ist offenbar das Ergebnis einer vom [Innenministerium](#) in Auftrag gegebenen Untersuchung, in der Nutzen und Kosten gegenübergestellt wurden. Die ursprüngliche Untersuchung, die einen viergleisigen Ausbau der S4 vorgesehen hatte, war noch einmal optimiert worden.

Druck auf den Minister macht die Bürgerinitiative „S4-Ausbau jetzt“. Die im Landkreis Fürstfeldbruck beheimatete Initiative befürchtet chaotische Zustände, wenn die Elektrifizierung wie geplant 2020 kommt und appelliert an Landtag und Regierung, die Strecke zwischen [Pasing](#) und Buchenau so schnell wie möglich viergleisig auszubauen. Wie bereits berichtet, rechnet das Innenministerium nach der Elektrifizierung mit vier zusätzlichen Fernzügen zwischen Geltendorf und Pasing und einem Anstieg der Güterzüge von 15 auf 16.

Längere Fahrzeiten nach der Elektrifizierung

Die Schweizerischen Bundesbahnen gehen von einer Zunahme des Fernverkehrs von bis zu sieben Zügen aus. Ziel der Elektrifizierung sei es, die Fahrtzeit zwischen München und Zürich auf drei Stunden und 15 Minuten zu reduzieren. „Ohne einen Streckenausbau zwischen Pasing und Buchenau ist das nicht zu erreichen“, sagt Ralf Wiedemann, der Präsident der Interessengemeinschaft Tösstallinie, die sich für den Ausbau der Bahnverbindung einsetzt. Er sagt, dass den täglich mehr als 30000 Fahrgästen der S4 wegen der Beschleunigung und Verdoppelung des Fernverkehrs ab 2020 längere Fahrzeiten zugemutet werden. „Nach meinem Dafürhalten schließen sich eine Beschleunigung des Fernverkehrs und das gegenwärtige S-Bahnangebot auf der Strecke Pasing-Geltendorf gegenseitig aus.“

[Jetzt Heimat-Bundle PLUS sichern: iPad Air inkl. Web, Mobil und e-Paper.](#)

[Mehr zum Thema](#)

Kommentar: Es droht der Kollaps